Johannes 6

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Danach ging Jesus weg auf die andere Seite des Sees von Galiläa oder von Tiberias; **2** und eine große Volksmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. **3** Jesus aber ging hinauf auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. **4** Es war aber das Passah nahe, das Fest der Juden. **5** Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, dass eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: Woher sollen wir Brote kaufen, damit diese essen? **6** Dies sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. **7** Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Denare Brote reichen nicht für sie aus, dass jeder ein wenig bekomme. **8** Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm: **9** Es ist ein Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat; aber was ist dies für so viele?

10 Jesus sprach: Lasst die Leute sich lagern! Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich die Männer, an Zahl etwa fünftausend. **11** Jesus nun nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus, die da lagerten; ebenso auch von den Fischen, so viel sie wollten. **12** Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt. **13** Sie sammelten nun und füllten zwölf Handkörbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, die denen, die gegessen hatten, übrig geblieben waren.

14 Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll. **15** Da nun Jesus erkannte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, um ihn zum König zu machen, zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

16 Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger hinab an den See; **17** und sie stiegen in ein Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon dunkel geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen; **18** und der See erhob sich, weil ein starker Wind wehte. **19** Als sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gerudert waren, sehen sie Jesus auf dem See gehen und nahe an das Schiff herankommen, und sie fürchteten sich[1]. **20** Er aber spricht zu ihnen: *Ich* bin es, fürchtet euch nicht! **21** Sie wollten ihn nun in das Schiff nehmen, und sogleich war das Schiff an dem Land, zu dem sie hinfuhren.

22 Am folgenden Tag sah die Volksmenge, die jenseits des Sees stand, dass dort kein anderes Boot war als nur eins, in das seine Jünger gestiegen waren, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen war, sondern seine Jünger allein weggefahren waren. **23** (Es kamen aber andere Boote aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen hatten, nachdem der Herr gedankt hatte.) **24** Als nun die Volksmenge sah, dass Jesus nicht dort war noch seine Jünger, stiegen *sie* in die Boote und kamen nach Kapernaum und suchten Jesus.

25 Und als sie ihn jenseits des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierher gekommen? **26** Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid. **27** Wirkt nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die bleibt ins ewige Leben, die der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat der Vater, Gott, versiegelt. **28** Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, um die Werke Gottes zu wirken? **29** Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den *er* gesandt hat.

30 Da sprachen sie zu ihm: Was tust *du* nun für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was wirkst du? **31** Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: „Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen.“[2] **32** Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel. **33** Denn das Brot Gottes ist der, der aus dem Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt. **34** Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot! **35** Jesus sprach zu ihnen: *Ich* bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird *nicht* hungern, und wer an mich glaubt, wird niemals dürsten. **36** Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich gesehen habt und doch nicht glaubt.[3] **37** Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich *nicht* hinausstoßen; **38** denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht um *meinen* Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. **39** Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag. **40** Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tag.

41 Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: *Ich* bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; **42** und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter *wir* kennen? Wie sagt er nun: Ich bin aus dem Himmel herabgekommen?

43 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Murrt nicht untereinander! **44** Niemand kann zu mir kommen, wenn der Vater, der mich gesandt hat, ihn nicht zieht; und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tag. **45** Es steht in den Propheten geschrieben: „Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.“[4] Jeder, der von dem Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir. **46** Nicht dass jemand den Vater gesehen hat, außer dem, der von Gott ist – dieser hat den Vater gesehen. **47** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, hat ewiges Leben. **48** *Ich* bin das Brot des Lebens. **49** Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben. **50** Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon esse[5] und nicht sterbe. **51** *Ich* bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber[6], das *ich* geben werde, ist mein Fleisch, das *ich* geben werde für das Leben der Welt.

52 Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? **53** Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst. **54** Wer mein Fleisch isst[7] und mein Blut trinkt[8], hat ewiges Leben, und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tag; **55** denn mein Fleisch ist wahrhaftig[9] Speise, und mein Blut ist wahrhaftig[10] Trank. **56** Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. **57** Wie der lebendige Vater mich gesandt hat und *ich* lebe des Vaters wegen, so auch, wer mich isst, der wird auch leben meinetwegen. **58** Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit. **59** Dies sprach er in der Synagoge, als er in Kapernaum lehrte.

60 Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: Diese Rede ist hart; wer kann sie hören? **61** Da aber Jesus bei sich selbst wusste[11], dass seine Jünger hierüber murrten, sprach er zu ihnen: Stoßt ihr euch daran?[12] **62** Wenn ihr nun den Sohn des Menschen dahin auffahren seht, wo er zuvor war? **63** Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die *ich* zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben; **64** aber es sind einige unter[13] euch, die nicht glauben. Denn Jesus wusste von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, und wer es war, der ihn überliefern würde. **65** Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, wenn es ihm nicht von dem Vater gegeben ist.

66 Von da an gingen viele von seinen Jüngern zurück und wandelten nicht mehr mit ihm. **67** Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt *ihr* etwa auch weggehen? **68** Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen[14]? Du hast Worte ewigen Lebens; **69** und *wir* haben geglaubt und erkannt[15], dass *du* der Heilige Gottes bist. **70** Jesus antwortete ihnen: Habe *ich* nicht euch, die Zwölf, auserwählt? Und von euch ist einer ein Teufel. **71** Er sprach aber von Judas, Simons Sohn, dem Iskariot; denn dieser sollte ihn überliefern[16] – einer von den Zwölfen.

Fußnoten

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

1. O. gerieten in Furcht.
2. Nehemia 9,15.
3. O. dass ihr mich zwar gesehen habt, aber nicht glaubt.
4. Jesaja 54,13.
5. Die griech. Wortform für „essen“ und „trinken“ bezeichnet in den Versen 50, 51 und 53 eine einmalige, dagegen in den Versen 54 und 56 bis 58 eine fortdauernde Handlung.
6. W. Und das Brot aber.
7. Die griech. Wortform für „essen“ und „trinken“ bezeichnet in den Versen 50, 51 und 53 eine einmalige, dagegen in den Versen 54 und 56 bis 58 eine fortdauernde Handlung.
8. Die griech. Wortform für „essen“ und „trinken“ bezeichnet in den Versen 50, 51 und 53 eine einmalige, dagegen in den Versen 54 und 56 bis 58 eine fortdauernde Handlung.
9. A.l. wahrhaftige.
10. A.l. wahrhaftiger.
11. O. in sich selbst erkannte.
12. O. Ärgert euch dies?
13. W. aus.
14. W. weggehen.
15. O. glauben und wissen.
16. O. stand im Begriff, ihn zu überliefern.

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de